

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Helvetia archaeologica : Archäologie in der Schweiz = Archéologie en Suisse = Archeologia in Svizzera**

Band (Jahr): **3 (1972)**

Heft 9

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

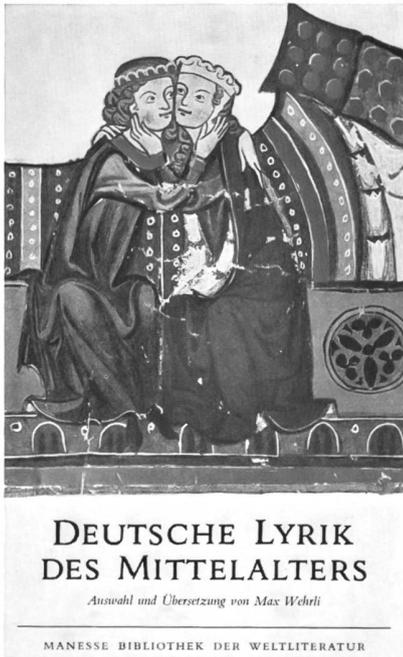
<http://www.e-periodica.ch>

helvetia archaeologica 9



Ältere klassische Texte in der

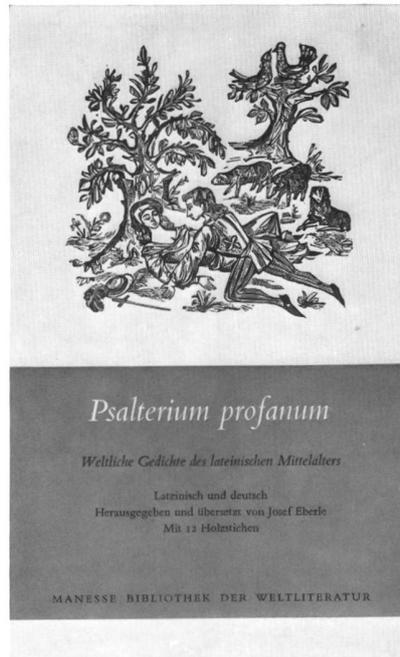
Manesse Bibliothek



Deutsche Lyrik des Mittelalters

Auswahl und Übersetzung von Max Wehrli. Mit 36 farbigen Abbildungen aus der Manessischen Liederhandschrift. Zweite, durchgesehene Auflage. 620 S., Leinen, sFr. 18.80 / DM 17.70

«Wer jetzt, vielleicht verlockt von der kostbaren bibliophilen Aufmachung, in der Ausgabe mittelalterlicher Lyrik der Manesse-Bibliothek blättert, wird vielleicht etwas bestürzt inne, welch eine blühende Provinz da aus der Verschollenheit aufsteigt und wie sehr zumindest die Ahnung vom Sinn, vom Aufgang und Niedergang mittelalterlicher Dichtung zum Verständnis späterer Literatur gehört. Der kluge Aufbau der Sammlung und das gescheite Nachwort von Max Wehrli lassen die geistige Topographie dieser auf eine knappe Spanne von zwei Jahrzehnten zusammengedrängten ersten Blütezeit der mitteleuropäischen Literatur hervortreten.» *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

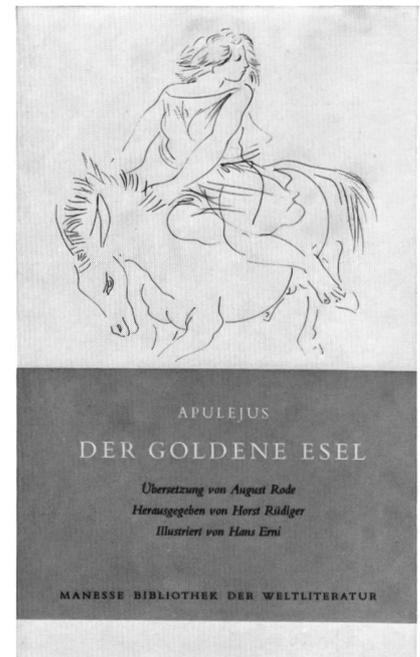


Psalterium profanum

Weltliche Gedichte des lateinischen Mittelalters

Lateinisch/deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Josef Eberle. Mit 12 Holzstichen von Andreas Brylka. 590 S., Leinen, sFr. 14.40 / DM 13.30

Der thematische Bogen spannt sich von der schulmässigen Behandlung antiker Stoffe bis zum kecken Vagantenlied, vom rührend-simplen Ausdruck der ersten Liebe bis zur galligen Weibersatire, von der Landschaftsidylle bis zur frechen Parodie frommer Sequenzen, vom Heimweh bis zum Lob völliger Vogelfreiheit, vom zarten Gruss an den wiederkommenden Frühling bis zur Bordellszene, vom weltchmerzlichen Seufzer bis zum pantagruelischen Schlemmerlied. Gesammelt von einem Liebhaber, wendet sich dieser weltliche Psalter an den gebildeten Laien. Die Übersetzung will nicht mehr sein als eine Brücke zum lateinischen Original, eine gute Hilfe zum Verständnis von dessen Sinn, Form und Gehalt.



Apulejus Der goldene Esel

Roman. Übersetzt von August Rode. Herausgegeben von Horst Rüdiger. Mit 107 Zeichnungen von Hans Erni. 564 S., Leinen, sFr. 14.40 / DM 13.30

Seit bald zweitausend Jahren hat man den Abenteuerroman des witzigen und gewandten Apulejus stets wieder mit gleichem Vergnügen gelesen und geliebt. Augustinus hat ihm den Titel «Der goldene Esel» gegeben, um damit dessen hohe literarische Qualitäten zu unterstreichen. Wir Heutigen lesen die Geschichte des Lucius, der, die Kunststücke einer Hexe ausprobierend, sich in einen Esel verwandelt, aber erst nach vielerlei teils komischen, teils auch galanten Abenteuern wieder zu seiner menschlichen Gestalt kommt, mit höchstem Ergötzen. Der Reiz des Romans wird noch erhöht durch die kongenialen Zeichnungen Hans Ernits, die das uneingeschränkte Entzücken aller Kenner hervorrufen.

Manesse Verlag · Zürich